



Museum im  eughaus

GANGHEBEL

*Eine Publikation der
Gesellschaft Militär-Motorfahrer Schaffhausen
und des Vereins Museum im Zeughaus Schaffhausen*



Bild: Martin Nitecki

4. Ausgabe 2018



Museum im  Zeughaus

GANGHEBEL

***Eine Publikation der Gesellschaft Militär-Motorfahrer Schaffhausen
und des Vereins Museum im Zeughaus Schaffhausen***

Andelfingen, im Juli 2018

Liebe Leserinnen und Leser

Der GMMSH-Veteranenausflug nach Realp mit anschliessender Fahrt mit der Furka Dampfbahn war bestimmt ein Highlight des beginnenden Sommers für die Motorwägelr. Angesichts der aktuell sehr hohen Temperaturen ist es wohl kaum zu glauben, dass die diesjährige Weidlingsfahrt durch Blitz, Donner und ein wenig Regen begleitet wurde. Ein wenig Sonnenschein gab es dann doch. Die Ausschreibung für die Nachtfahrschule, die technische Exkursionen ins Verkehrshaus Luzern und an die bauma '19 sind zur Anmeldung bereit.

Noch vor den Sommerferien lockte die Eröffnung der Ausstellung „Landesstreik 1918“ mit Bundesrat Johann Schneider-Ammann gegen 500 interessierte Personen ins Zeughaus. Während der Sommerferien konnten wir an die 40 daheimgebliebene Schülerinnen und Schüler mit unserer Teilnahme am „Ferienpass“ begeistern. Nachdem Sie hoffentlich wohlbehalten und entspannt aus den Ferien zurückgekehrt sind, erwartet Sie im Herbst der letzte Höhepunkt in diesem Jahr, wenn wir mit unserem Fahrzeugkorso zum Nostalgiefestival „Hallaugia“ fahren. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

- Die Redaktion

Vorstand Museum im Zeughaus

Präsident *

Jürg Krebsler, Hohberg 37, 8207 Schaffhausen
P 052 643 35 26; j.krebsler@bluewin.ch

Beisitzer * (Präsident Stiftungsrat)

Martin Huber, Geissbergstrasse 148, 8200 Schaffhausen
P 052 643 56 07; F 052 643 56 60; hubert.tissi@swissworld.com

Vizepräsident, Infrastruktur, besondere Aufgaben

Walter Baumann, Klettgauerstrasse 60, 8212 Neuhausen
P 052 672 39 35; G 052 672 49 61; F 052 672 49 63;
baumann-schriften@bluewin.ch

Kurator Korpsmaterial und Einheitsfächer, Sicherheit, Haustechnik, Gebäude

Alain Wacker, Trüllergasse 12, 8245 Feuerthalen
N 078 797 30 79; G 044 457 17 46; alain.wacker@freesurf.ch

Finanzen, Rechnungswesen, Buchhaltung

Heidi Stolz, Rittergutstrasse 11, 8200 Schaffhausen
N 079 772 54 05; finanzenmz@gmail.com

Materialwesen, Museumshop

Dieter Langhans, Benzeweg 9, 8222 Beringen
P 052 685 14 45; dieter.langhans@bluewin.ch

Motorfahrzeuge

Ernst Gründler, Lahnhalde 21d, 8200 Schaffhausen
G 052 624 08 72; e.gruendler@ght-sh.ch

Dokumentation und Bibliothek

Frank J. Furrer, Guldifuess 3, 8260 Stein am Rhein
P 052 740 32 28

Informatik, Inventar, Kasse

Alfred Roost, Winkelriedstrasse 34, 8203 Schaffhausen
P 052 620 24 24; alfred.roost@shinternet.ch

Kommunikation

Richard Sommer, Chlenglerweg 94, 8240 Thayngen
N 079 681 58 82; richardsommer@gmx.ch

Führungen

Jürg Reist, Höfli 1, 8222 Beringen, P 052 685 13 24
N 079 438 41 26; juerg.reist@bluewin.ch

Protokoll *

Richard Furrer, Braatistrasse 12, 8234 Stetten
P 052 643 67 49; richardfurrer@bluewin.ch

Mitgliederkontrolle / Mutationen

Christoph Breiter, MiZ, Randenstrasse 134, 8200 Schaffhausen
P 052 533 61 64 (nur Di morgen); mizmitglieder@swissworld.com

* Mitglieder des Stiftungsrates Museum im Zeughaus

Vorstand GMMSH

Präsident

Adj Uof Roman Schlatter
Ernibuckstrasse 9, 8451 Kleinandelfingen
P 052 317 33 58; N 079 312 63 27
r.schlatter@gmmsh.ch

Vize-Präsident / Informationschef

Kpl Stefan Brühlmann
Im Bohl 2, 8243 Altdorf (SH)
P 052 624 58 14
s.bruehlmann@gmmsh.ch

Finanzchef / Mutationsführer

Fw Marius Zahnd
Schollenholzstrasse 6, 8500 Frauenfeld
m.zahnd@gmmsh.ch

Technischer Leiter

Sdt Martin Nitecki
Bärenstrasse 9, 8354 Dickbuch
N 079 125 60 60
m.nitecki@gmmsh.ch

Aktuarin / Gesellschaftsanlässe

Sdt Regina Giger
Schaffhauserstrasse 183, 8222 Beringen
P 052 670 00 65
r.giger@gmmsh.ch

Redaktion Ganghebel

Sdt Daniel Külling
Hofackerstrasse 5, 8217 Wilchingen
P 079 677 69 53
ganghebel@gmmsh.ch

Inhaltsverzeichnis

Grusswort.....	3
Vorstandsmitglieder GMMSH und MiZ.....	4
Inhaltsverzeichnis / Impressum.....	5

Teil GMMSH

Bericht Veteranenausflug.....	7
Impressionen Veteranenausflug.....	11
Bericht Weidlingsfahrt.....	12
Ausschreibung Nachtfahrschule.....	13
Ausschreibung Technische Exkursion.....	15
Ausschreibung Technische Exkursion bauma '19.....	15

Teil MiZ

Eröffnung der Sonderausstellung "Landesstreik 1918".....	16
Import von Schützenpanzern 1980.....	25
Ferienpass vom 18. Juli 2018.....	26
Bildergalerie.....	27
Vorschau Arbeitstag in der Stahlgießerei.....	28
Vorschau 7. Museumstag.....	29
Vorschau 8. Museumstag.....	30

Impressum

Herausgeberin	Gesellschaft der Militär- Motorfahrer Schaffhausen (GMMSH) in Zusammenarbeit mit dem Museum im Zeughaus , Schaffhausen (MiZ)
Redaktion GMMSH	Daniel Külling, Hofackerstrasse 5, 8217 Wilchingen, ganghebel@gmmsh.ch
Redaktion/Layout MiZ	Alfred Roost, Winkelriedstrasse 34, 8203 Schaffhausen, alfred.roost@shinternet.ch
Koordination Inserate	Stefan Brühlmann, Im Bohl 2, 8243 Altdorf (SH), s.bruehlmann@gmmsh.ch
Satz und Layout	Salvador H. Müller, Schlossgasse 3, 8450 Andelfingen, salvador.mueller@bluewin.ch
Kontakt	Gesellschaft der Militär- Motorfahrer, Postfach 516, 8201 Schaffhausen www.gmmsh.ch Postkonto: 82-3712-8 Museum im Zeughaus, Randenstrasse 34, 8200 Schaffhausen www.museumimzeughaus.ch / info@museumimzeughaus.ch Bankverbindung: Ersparniskasse Schaffhausen, IBAN: CH37 0683 5016 0310 1390 8

47. Jahrgang, erscheint 5-mal jährlich, Auflage: 900 Exemplare

Am 30.06.2018, um 06:30 Uhr, trafen sich 57 erwartungsfrohe GMMSH-Kameraden auf dem Parkplatz vor dem Zeughaus Schaffhausen. Ein Teilnehmer musste sich leider krankheitshalber abmelden. Vor der Abfahrt informierte uns der Reiseleiter, Jürg Reist, über den genauen Ablauf der Reise. Pünktlich setzte der erfahrene Driver, Stefan Brühlmann, das Fahrzeug, einen Hochdeckerbus „SETRA“, von der Firma Moser-Reisen Flaach, in Bewegung. Über Winterthur, nach Luzern, Brünigpass (Kaffeehalt) dann weiter via Meiringen zum Grimselpass sollte die Reise führen. Beim Kreisel Andelfingen und bei der Autobahnbrücke Ohringen stiessen die „auswärtigen“ Kameraden zu unserer bestens gelaunten Reisegruppe.

Die Wirtin des Rest. Waldheim auf dem Brünigpass liess über Jürg Reist ausrichten, dass sie noch ein Sandwich zum Spezialpreis zum Kaffee herrichten würde – dieses Angebot wurde von allen Gästen dankbar angenommen und der Wirtin telefonisch mitgeteilt. Nach einer kurzweiligen Fahrt erreichten wir sicher unser Zwischenziel (Kaffeehalt), das Stefan in angenehmer Fahrweise anfuhr. Nach der Kaffeepause ging die Fahrt weiter via Meiringen zur Grimselpasshöhe, wo geschätzt über 100 Motorräder samt Besatzung parkiert waren. Im Rest. Alpenrösli genossen wir ein feines Mittagessen: Suppe Salat, Piccata Milanese mit Dessert. Kurzerhand wurde die Gaststube zum Filmsaal. Peter Huber, Spezialist für Dampfbahnen, zeigte uns den Film über die „Heimkehr“ der vier



Bilder: Martin Nitecki

Dampfloks sowie Zubehör, aus Vietnam. Nach der dortigen Stilllegung der Bergstrecke zu einem bekannten Höhenkurort für reiche Franzosen, rosteten die Dampfloks leise in einer Lokremise vor sich hin, bis sie von der nicht gewinnorientierten Aktiengesellschaft (DFB-Dampfbahn-Furka-Bergstrecke AG) aus dem „Dornröschenschlaf“ erlöst wurden. Peter Huber, der seine Diplomarbeit über diese Aktion erstellt hatte, konnte uns sein Zusatzwissen zu diesem Film weitergeben. Nach dem Mittagshalt erreichten wir nach einer kurzen Fahrstrecke den Bahnhof Oberwald (1368m ü. M.). Mit der Dampflok HG 3/4 (SLM Baujahr 1914), heute Nr. 9, startete unsere unvergessliche Erlebnisfahrt, bei herrlichem Wetter, in Richtung Realp (1546m ü.M.). Die rund zwei stündige Fahrt führte uns über Gletsch (ehemalige Postkutschenstation)



durch den 1874 Meter langen Scheiteltunnel, zum Bahnhof Furka (2163m ü.M), wo die Lokomotive Wasser und die Fahrgäste Wurst und Bier brauchten. Nun ging es bergab, entlang der Furkareuss, zur berühmten Steffenbach-Klappbrücke und durch die drei Senntumstafel-Tunnels nach Realp, zum Anschlussgleis der MGB. Gegenüber den Geleisen wartete bereits Stefan mit seinem Car auf uns. Unser Chauffeur musste einen grossen Umweg in Kauf nehmen, um nach Realp zu gelangen, da sein schweres Gefährt auf einigen Gebirgsstrassen nicht zugelassen ist. Über Andermatt, Schwyz und den Sattel gelangten wir wieder zum Ausgangspunkt unserer grossartigen Reise. Da Stefan auf die Lenk-/Höchstarbeitszeit achten musste, wurde kein Halt mehr eingeschaltet. Diverse Kameraden trafen sich dann noch zu einem Schlusstrunk im Garten des Restaurants Schützenhaus, um diesen ereignisreichen Tag, mit seinen unvergesslichen Eindrücken, ausklingen zu lassen.

Geschichte: Der Bau der Zahnradstrecke über den Furkapass wurde 1911 von der Brig-Furka-Disents-Bahn (BFD) begonnen und 1915 aufgrund der durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges bedingten finanziellen, technischen und personellen Probleme eingestellt. Nach dem Konkurs der BFD im Jahr 1923 wurden die Bauarbeiten 1924 von der neu gegründeten Furka-Oberalp-Bahn (FO) mit Unterstützung der Rhätischen Bahn (RhB) wieder aufgenommen und die Strecke 1925 eröffnet. 1942 wurde die Strecke mit einer Oberleitung elektrifiziert und 1947 vier Dampfloks nach Vietnam verkauft. Wegen der schwierigen Lawinensituation ist die Strecke nicht wintersicher. So musste im Spätherbst die Fahrleitung abgebaut sowie die Steffenbachbrücke zusammengeklappt werden. Alle Tunnelportale wurden mit

Toren verschlossen. Aufgrund der langen Winterpause und den anschliessend jeweils nötigen Aufräum- und Instandsetzungsarbeiten war der Betrieb sehr aufwändig und kostspielig. Mit dem Beginn der Bauarbeiten am Furka-Basistunnels 1973 rückte auch das Ende der Bergstrecke immer näher. Zur Winterpause 1981 wurde der Betrieb auf der Bergstrecke eingestellt und 1982 der Furka-Basistunnel eröffnet. Der ursprünglich geplante, in der Schweiz gesetzlich vorgeschriebene Rückbau der Strecke, konnte von Eisenbahnfreunden verhindert werden, die 1983 den Verein Furka-Bergstrecke und 1985 die Dampfbahn-Furka-Bergstrecke AG als Trägerschaft gründeten. Nun folgten, beginnend in Realp, aufwändige Sanierungsarbeiten an der alten Bergstrecke, die in den letzten Betriebsjahren vernachlässigt worden war. Erste Fahrzeuge konnten von verschiedenen Schweizer Schmalspurbahnen erworben werden. Die Finanzierung dieser Arbeiten erfolgte hauptsächlich durch Spenden und durch den Verkauf von Liebhaber-Aktien.

Betrieb: 1992 konnte der öffentliche Fahrbetrieb auf dem Abschnitt Realp-Tiefenbach wieder aufgenommen werden, ein Jahr später folgte die Verlängerung bis zur Station Furka. Nach der Sanierung des



Scheiteltunnels und des Bahnhofs Gletsch sowie dem Umbau eines Strassenübergangs bei Muttbach, konnte im Jahr 2000 der Betrieb auf die Strecke Realp-Gletsch ausgedehnt werden. Am 12. August 2010 wurde auch der letzte Streckenabschnitt zwischen Gletsch und Oberwald wieder in Betrieb genommen. Daneben sind die laufenden Unterhaltsarbeiten und der Ausbau der sicherheitstechnischen Anlagen zu bewältigen. Die Bahngesellschaft ist im Besitz einer eidgenössischen Konzession und steht damit unter Aufsicht des Bundesamts für Verkehr (BAV). Betrieb und Unterhalt von Strecke und Fahrzeugen werden praktisch ausschliesslich von Freiwilligen (Fronis) ausgeführt, die sich unentgeltlich in ihrer Freizeit zur Verfügung stellen. Dabei ist der Förderverein (VFB) europaweit tätig und in 23 Sektionen (davon 12 in der Schweiz, 9 in Deutschland sowie je eine in Belgien und den Niederlanden) mit über 7'500 Mitgliedern organisiert. (Die Fronis haben bis dato 55'000 Std. Fronarbeit geleistet)!

Im Namen aller GMMSH-Kameraden bedanke ich mich bei Stefan für die umsichtige Fahrweise. Er hat sich nun schon etliche Male unentgeltlich als Chauffeur zur Verfügung gestellt. Bravo! Ebenfalls bedanke ich mich bei Jürg für die perfekte Organisation des Veteranen-ausflugs. Ebenfalls Bravo!

Diesen tollen Ausflug werden wir sicher lange in Erinnerung behalten!

- Bruno Zanella

Impressionen Veteranenausflug

Bilder: Martin Nitecki



Alle Jahre wieder: Weidlingsfahrt GMMSH und MiZ mit den Pontonieren Diessenhofen.

Was haben die beiden Vereine GMMSH und Pontoniere Diessenhofen gemeinsam? Jawohl, einen militärischen Hintergrund sowie Freundschaftliche Verbundenheit. Die Motorfahrer helfen den Pontonieren am jährlichen Pontonierfest in Diessenhofen beim Einweisen der Besucher auf den Parkplätzen und zum Dank dürfen wir von der GMMSH eine Flussfahrt von Stein am Rhein nach Diessenhofen geniessen. Dieses Jahr am 6. Juli 2018.

Um 18.30 Uhr fuhren 33 Personen mit dem Car ab Diessenhofen nach Stein am Rhein wo uns 8 Pontoniere mit Übersetz-Fährbooten der Schweizer Armee erwarteten (Weidlinge sehen anders aus). Vielen Dank an die Firma A-Z Vermietung, Markus Steinemann, für den Transport der bunten Schar!

In Richtung Diessenhofen war der Himmel tiefschwarz. Es braute sich gehörig etwas zusammen. Die einzigen Aufhellungen waren die Blitze, begleitet von kräftigen Donnern. Auf Höhe der Hemishofer Brücke erwischten wir leichten Regen, doch mit Schirm, Regenjacke und einem Spetzli oder Mineralwasser liessen wir uns die gute Laune nicht verderben. Es war definitiv kein Badewetter.

Wir lassen uns gemütlich den Rhein hinuntertreiben, jeweils mit gekoppelten Schiffen (zwei und zwei), und geniessen die einzigartige Flusslandschaft, flankiert von Fischreihern. An Rheinklingen, Bibermühle, Gaillingen vorbei nach Diessenhofen, unter der Holzbrücke durch zur Endstation: Pontonierdepot.

Das Wetter hat sich sehr gebessert, sogar Sonnenstrahlen durften wir noch geniessen. Highlight des Tages: Bestuhlung, Grill und Salatbuffet bereit für die hungrigen Gäste.

Therese, Christa und Regina, unsere treuen Seelen, haben alles wunderbar vorbereitet.

Jeder ist sein eigener Grillmeister: Spiess beschicken und in den runden Holzkohlegrill einstecken. Damit es keine Verwechslung geben konnte war jeder Spiess nummeriert.

Am schönen Sommerabend konnten wir uns köstlich verpflegen und das gemütliche Beisammensein geniessen. Zum Schluss – Dessert!

Unser Präsident Roman Schlatter sprach den drei Frauen einen grossen Dank für Ihre Arbeit aus, welcher mit Applaus bekräftigt wurde. Als Präsent durfte er ihnen einen Blumenstraus und eine Flasche Sekt überreichen. Ein grosser Dank auch an die Pontoniere für die tolle Fahrt und die Benutzung Ihres Depots für diesen traditionellen Anlass.

Wieder ist seit dem letzten Mal ein Jahr vorbei, auch dieses Jahr wiederum gut gelungen, gute Heimreise.

- Erna und Peter Staub-Frei

Ausschreibung Nachtfahrschule

22. September 2018

Wir führen eine Nachtfahrschule durch, an der wir das militärische Fahrzeug auch mal in der Nacht kennenlernen möchten. Auch die Instruktion und das Ablesen der Armaturen in der Dunkelheit sollen nicht zu kurz kommen.



Bitte verpflegt einrücken! Eine kleine Überraschung ist eingeplant.

Datum 22. September 2018

Treffpunkt 19.00 Uhr auf dem Parkplatz ALC Hinwil

Anmeldung mit Anmeldetalon oder via Homepage (www.gmmsh.ch) bis spätestens 12. September 2018

Ausrüstung TAZ 90 (Polizei / Feuerwehr im eigenen Tenü)

Organisation Martin Nitecki, Bärenstrasse 9, 8354 Dickbuch
m.nitecki@gmmsh.ch



Anmeldetalon bitte ausschneiden und an das OK senden.

NACHTFAHRSCHULE

Grad, Vorname, Nachname

Strasse

PLZ, Ort

Geburtsdatum

Sektion

E-Mail

Tel.-Nr.

Fahrberechtigung

DURO

MB G 300 (neu)

Steyr / IVECO

NLG IVECO Trakker (Ausbildung bereits gemacht)

Militärische Kategorie

920 / 920E (II)

931 / 931E (III/1)

930 / 930E (III)

Zivile Kategorie

B

C

Datum, Unterschrift

Zutreffendes bitte ankreuzen. Die Aufgebote werden ca. eine Woche vor dem Kurs versandt.

Fahrt von Schaffhausen nach Winterthur, vorbei an Zürich und durch das Säuliamt nach Gisikon (Kaffeehalt Gasthof Tell), anschliessend Weiterfahrt nach Luzern und Aufenthalt im Verkehrshaus.



Bild: Moser Reisen

verkehrshaus.ch

- Datum** 27. Oktober 2018
- Abfahrten** 07.00 Uhr Schaffhausen (Parkplatz Zeughaus)
07.15 Uhr Kleinandelfingen (Kreisel)
07.30 Uhr Ohringen
- Rückfahrt** Gegen Abend Rückfahrt nach Winterthur und Schaffhausen, ca. 19.30 Uhr Winterthur, ca. 20.00 Uhr Schaffhausen
- Anmeldung** mit Anmeldetalon oder via Homepage (www.gmmsh.ch) bis spätestens 5. Oktober 2018
- Kosten** CHF 50.- für Mitglieder GMMSH und Museum im Zeughaus
CHF 75.- für Gäste
Bitte in bar mitnehmen, es wird im Bus eingezogen
- Leistungen** Carfahrt in einem modernen MOSER Reisebus, Kaffee und Gipfeli, Eintritt ins Verkehrshaus Luzern
- Organisation** Stefan Brühlmann, Im Bohl 2, 8243 Altdorf (SH)
N 079 405 64 29, s.bruehlmann@gmmsh.ch



Anmeldetalon bitte ausschneiden und an das OK senden.

TECHNISCHE EXKURSION Verkehrshaus

Vorname	Nachname
Strasse	PLZ, Ort
Sektion	Anzahl Personen
E-Mail	
Tel.-Nr.	
Datum, Unterschrift	

Anmeldeschluss 5. Oktober 2018

Ausschreibung Technische Exkursion

12. - 14. April 2019

Besuch der 32. Weltleitmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte. Mit 614'000m² ist dies die grösste Messe der Welt. 3'425 Aussteller aus 58 Ländern zeigen ihre Produkte. Im 2016 wurde die Messe von über einer halben Million Menschen aus 219 Ländern besucht.

Bild: Messe München



- Stefan Brühlmann

Datum 12. - 14. April 2019

Abfahrten 13.15 Uhr Schaffhausen (Parkplatz Zeughaus)
13.30 Uhr Kleinandelfingen (Kreisel)
13.45 Uhr Winterthur (Rosenberg)
14.00 Uhr Matzingen (Park&Ride)

Programm 1. Tag: Fahrt Schaffhausen - Rottach Egern am Tegernsee
2. Tag: Fahrt nach München, Besuch bauma '19 (08.30-17.15 Uhr)
3. Tag: Fahrt Rottach Egern am Tegernsee - Schaffhausen

Anmeldung mit Anmeldetalon oder via Homepage (www.gmmsh.ch)
Platzzahl beschränkt, so rasch wie möglich, bis spätestens Ende 2018

Kosten CHF 390.- (abhängig vom EUR/CHF Kurs), im Preis inbegriffen sind die Fahrt, zwei Übernachtungen mit Frühstück im Doppelzimmer, Eintritt an die bauma '19, Besichtigung Bergisel Stadion Innsbruck, Getränke im Car (Mineral und Bier)

Organisation Stefan Brühlmann, Im Bohl 2, 8243 Altdorf (SH)
N 079 405 64 29, s.bruehlmann@gmmsh.ch



Anmeldetalon bitte ausschneiden und an das OK senden.

TECHNISCHE EXKURSION bauma '19

Vorname	Nachname
Strasse	PLZ, Ort
Sektion	Weitere Personen
E-Mail	Einsteigeort
Tel.-Nr.	
Datum, Unterschrift	

Anmeldeschluss Ende 2018

5. Museumstag vom 30. Juni 2018 Eröffnung der Sonderausstellung **"Landesstreik 1918"**

Neue Philosophie

Die Kadenz ist beachtlich: fast jedes Jahr eine neue Sonderausstellung, und dies in einem Museum mit Milizbetrieb, das heisst mit Freiwilligenarbeit! So auch dieses Jahr. Am letzten Junitag konnte die neue Sonderausstellung „Landesstreik 1918“ eröffnet werden, welche die Ausstellung „Heimschaffung“ ablöst.

Alle waren sie da, an diesem strahlenden 30. Juni: die Vertreter des Standes



Fröhliche Ehrengäste

Schaffhausen in den eidgenössischen Räten: NR *Martina Munz*, NR *Thomas Hurter*, SR *Hannes Germann* und SR *Thomas Minder*. Der Regierungsrat hatte RR *Walter*



Bundesrat umringt von Gästen

Vogelsanger delegiert und die Stadt war durch den Präsidenten des Grossen Stadtrates, *Rainer Schmidig*, Stadtpräsident *Peter Neukomm*, Stadtrat *Raphaël Rohner* und Stadtschreiber *Christian Schneider* repräsentiert. Gewiss wollten alle diese dem Hauptreferenten, *Bundesrat Johann Schneider-Ammann*, die Ehre erweisen.



Ansprache von Bundesrat Schneider-Ammann

Aber auch für das Museum im Zeughaus selbst ist diese illustre Präsenz ein grosses Kompliment, für seine Qualität, aber auch für die Wahl seiner Ausstellungsthemen. Mittlerweile ist es weitherum bekannt, dass es nicht nur die Entwicklung der Schweizer Armee (seit Ende des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart) zeigen will, sondern ebenso Technik- und Industriegeschichte, die nebst anderem auch mit der Herstellung von Waffen, Fahrzeugen und Geräten verbunden ist. Neu ist seit der „Heimschaffung“ die Zuwendung auch zu sozialgeschichtlichen Themen, die sowohl das ganze Land wie auch unsere Region betreffen. Mit dieser Öffnung des Themenkreises dürfte es gelingen, auch Besucher anzusprechen, die nicht eigentlich an Militärischem interessiert sind.

So ging es denn bei der jetzigen Sonderausstellung „Landesstreik 1918“ darum, den emotional aufgeladenen Stoff so

darzustellen, dass zuerst einmal die nachprüfbareren Fakten sorgfältig recherchiert und festgehalten werden, und zweitens, dass die Sichtweise und die Anliegen aller Hauptbeteiligten nachvollziehbar aufgezeigt werden.

Störung der Eröffnungsfeier

Die *Knabenmusik Musik Schaffhausen* unter der Leitung von *Daniel Jenzer* hat schon lange vor dem Eröffnungsakt für eine gute Stimmung im Zeughaushof



Interessierte Zuschauer bei der Militärküche

gesorgt. Programmgemäss begrüsst der Präsident des Stiftungsrates Museum im Zeughaus, *Martin Huber*, das erfreulich



Interessierte Zuschauer bei der Militärküche

zahlreiche Publikum und die oben erwähnten Honoratioren. Doch kaum erhebt er das Wort, drängt sich eine wild gestikulierende und schreiende Schar seltsamer Gestalten durch die Bankreihen bis zum

Rednerpult. Beim genaueren Hinblicken zeigt sich, dass es Leute aus dem frühen 20.



Protest der Streikenden

Jahrhundert sind, die einen vornehm, die andern bescheiden oder sogar ärmlich gekleidet. Die einen verteilen Flugblätter,



Auch der Arbeitgeber meldet sich

die andern skandieren Forderungen nach Verkürzung der Arbeitszeit, Gewährung des Frauenstimmrechtes etc.; wieder andere schimpfen und fordern die Pro-



Monika Stahel mit Truppe

testierenden auf, endlich an die Arbeit zu gehen. Schnell wird klar, dass dies die angekündigte Schauspielertruppe von *Monika Stahel* ist. Sie hat die rund zwanzig Personen mit grosser Sorgfalt und Liebe eingekleidet und ausgerüstet. Bis ins kleinste Detail stimmt alles. Was wir von den von ihr gestalteten Puppen in unsern Ausstellungen kennen, demonstriert sie heute an lebendigen Personen. Welch ein Gaudi! Ja, liebe Monika, ohne Dich würde unserem Museum Wesentliches fehlen.

Ein überraschender Bundesrat

Endlich kann sich *Martin Huber* durchsetzen, den aufsässigen (aber eigentlich sehr liebenswürdigen) Demonstranten danken und den heutigen Hauptreferenten vorstellen. Die beiden sind schon lang befreundet, weil sie einander in der gemeinsamen Arbeit bei *Swissmem* (Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie) kennen und schätzen gelernt haben, die *Johann Schneider-Ammann* damals präsidierte. Letzterer habe sich schon lange um die Sozialpartnerschaft bemüht, und der heutige Gesamtarbeitsvertrag trage seine Handschrift.

Schon bei der Anrede der anwesenden



BR Schneider-Ammann begrüsst Gäste

Parlamentarier und Exekutivmitglieder hält *Schneider-Ammann* die übliche Reihen-

folge nicht ein und bittet lächelnd, man möge ihm den Verstoss gegen das Protokoll verzeihen. Damit ist das Eis gebrochen. Der hohe Gast erweist sich als ein liebenswürdiger, humorvoller und verblüffend selbstironischer Redner. Locker spielt er auf verschiedene Pannen an, welche den Zuhörern aus seinen Fernseh-auftritten und aus den darauf folgenden Kabarettnummern bestens bekannt sind.

Dass es ihm bei seiner Arbeit auch sehr ernst ist, geht aus seinem Bericht über gemeinsame Reisen mit Wirtschafts- und Gewerkschaftsvertretern in verschiedene Länder hervor. Freihandelsverträge seien für unser Land äusserst wichtig und Streiks könnten wir uns überhaupt nicht leisten. So habe er bei Kontakten mit der amerikanischen *General Electric*, der auch *Alstom* gehört, sich für den Produktionsstandort Schweiz eingesetzt, nämlich bei der Frage, ob gewisse Firmenteile in der Schweiz bleiben oder nach Frankreich verlegt werden sollen. Ein wichtiges seiner Argumente sei gewesen, dass es in der Schweiz einen Streiktag pro Jahr gebe, in Frankreich aber 149!

Eindrucklich legt er dar, welches seine Prinzipien sind. Es ist die *Vollbeschäftigung*,



Flugblatt der Streikenden

die nur funktioniere, weil die Sozialpartnerschaft existiere und kein staatlicher Gesetzeswust entstanden sei. Dafür gebe es Verträge zwischen den Arbeitgebern

und den Arbeitnehmern. Eine tragende Säule sei auch das ausgezeichnete duale *Bildungssystem*. Drei von vier Firmen würden junge Leute ausbilden. Auf diesen Fundamenten können alle eine Perspektive bekommen, auch die Schwächsten. Bei andauernder Vollbeschäftigung seien auch die *sozialen Werke* gesichert. Es gäbe noch viele interessante Details aus seinem gehaltvollen Vortrag zu berichten. Sein echtes inneres Engagement ist für alle Zuhörer spürbar.

Von der neuen Ausstellung zeigt sich *Bundesrat Schneider-Ammann* begeistert; er gratuliert dem Kurator *Ernst Willi* und seinem Team herzlich. Er fordert, dass diese zu einer Wanderausstellung werde, und verspricht seine persönliche Unterstützung dabei.

Martin Huber verdankt die Rede und den Besuch in Schaffhausen. Er spricht auch der *Knabenmusik Schaffhausen* und ihrem Leiter seinen Dank aus und übergibt das Wort dem Kurator der neuen Ausstellung: *Ernst Willi*.

Landesstreik, ein schwieriges Thema

Ernst Willi, Kurator und Schöpfer, gesteht, dass es nicht ganz einfach sei, zu diesem Thema eine Ausstellung zu machen. Der Landesstreik 1918 sei eben zu einem Symbol geworden, auf der einen Seite als Protest gegen die Armut und Unterdrückung und als Startschuss für die Befreiung. Für die bürgerlich-konservative Seite sei er das Fanal für einen bolschewistischen Umsturz und schliesslich das Zeichen für die Rettung der traditionellen Werte geworden. Übrigens, das wissen wohl die wenigsten: Bis 1914 habe es in der Schweiz rund 1000 Streiks gegeben, ja die Schweiz sei eines der streikfreudigsten Länder gewesen!

Bei den neueren Historikern fänden sich sachlichere und weniger emotionsgeladene Darstellungen. Aus diesen werde schnell ersichtlich, dass es beim Landes-



Ernst Willi, der Kurator der Ausstellung

streik um Macht gegangen sei, um Macht im Staat, aber auch um Macht innerhalb der gespaltenen Linken. In der Zeit des 1. Weltkrieges sei die Schweiz überhaupt ein tief gespaltenes Land gewesen: Welsch-Deutsch, Stadt-Land, Arbeiter-Bürger. *Ernst Willi* erwähnt in diesem Zusammenhang, wem die Ausstellung besonders viel zu verdanken habe; es sei *Thomas Rohr* mit seinem Buch „Schaffhausen und der Landesstreik von 1918“ (Schaffhausen 1972).

Der erfahrene Kurator legt dar, welche treibenden Kräfte hinter dem Landesstreik standen. Als Hauptmotor sei schon die soziale Not zu sehen. Zu fragen ist gewiss auch, was dieser Streik für Folgen hatte. Einerseits habe er der Arbeiterschaft eine unüberhörbare Stimme gegeben, andererseits aber auch zu einer noch tieferen Spaltung im Land geführt. Der eigentliche Höhepunkt auf dem Weg zum sozialen Staat sei freilich erst das Friedensabkommen von 1937.

Schliesslich dankt *Ernst Willi* seinem Team, das ihn grossartig unterstützt habe. Zu diesem gehören – nebst dem unermüdlichen und absolut unentbehrlichen „Dienstagsclub“ – *Walter*

Baumann, Monika Stahel und Erwin Gloor.
Der offizielle Teil der Eröffnungsfeier



Im Gespräch mit der Bevölkerung

schliesst mit einem Apéro, gestiftet vom Regierungsrat und vom Stadtrat. Er bietet für etliche von den rund 450 Besuchern Gelegenheit, mit Bundesrat Schneider-Ammann ins Gespräch zu kommen.

- Hansueli Gräser
- Bilder: Hansueli Gräser, Zahira Aberle

Interessante Informationen zum Thema Landesstreik:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Landesstreik>
(guter Überblick und grosses Literaturverzeichnis)

Hans Rudolf Fuhrer, Der Generalstreik vom November 1918 – der Kampf um die Deutungshoheit, ASMZ (Allgemeine Schweizerische Militärzeitschrift) 05/2018, S. 36 ff.



Alte Freunde, 2 x Hannes

Impressionen



Gruppenbild mit Bundesrat



Schmunzelnde Stadtvertreter



Monikas Truppe



Auch Militär-Motorfahrzeug-Freunde besuchten uns

Import von Schützenpanzern 1980

Als Angehöriger der damaligen Gruppe für Rüstungsdienste GRD (heute RUAG) war ich für einige Jahre in den USA stationiert und in einige Rüstungsprojekte involviert. Im Februar 1980 wurden vom Hersteller FMC einige Dutzend Schützenpanzer ausgeliefert zur Verschiffung Richtung Schweiz.

Es war meine erste Reise nach San Francisco. Mit einem Mietauto stand ich in einer mehrspurigen, verstopften Autobahn. Es war inzwischen dunkel, leichter Regen und ich fragte mich, wie ich wohl mein Hotel im Stadtzentrum finden sollte. Handys und Navi Geräte waren zu jener Zeit noch unbekannt. Etwas genervt war ich schliesslich spät abends doch noch erfolgreich.

Frühmorgens war ich plötzlich hell wach. Etwas muss geschehen sein. Ein undefinierbares Gefühl stand im Raum, fast beängstigend. War es ein Schwindelanfall? Nein, es war ein mittleres Erdbeben. Die Kleider schwangen heftig in der Garderobe hin und her. Im Pool schwappten grosse Wellen über den Beckenrand und ergossen sich im Rasen. Die Behauptungen, grössere Gebäude seien in San Francisco erdbebensicher gebaut, beruhigten mich dann etwas.

Über eine zweistöckige Brücke, unten Richtung West-Ost und darüber in der Gegenrichtung, erreichte ich das Herstellerwerk. Diese Brücke stürzte übrigens einige Jahre später bei einem Erdbeben teilweise zusammen, es gab Tote und Verletzte. Bei FMC waren einige Traktanden zu besprechen und bei einem anschliessenden Werksrundgang war ich dann vor allem von der genialen Schweissttechnik, welche die Seitenteile mit der Boden- und Topplatte zusammenfügten, sehr beein-

druckt. Die Schützenpanzer wurden auf Tiefladern nach Oakland überführt und die Verladung auf auf Pier 6, ein Pier speziell für den Umschlag militärischer Güter, geplant. Die Frachtschiffe verkehren nach einem genauen Zeitplan, sodass der Verlad unbedingt in dem vorgegebenen Zeitfenster erfolgen muss. In der zweiten Tageshälfte legte der Frachter der Reederei Hoegh an und sollte am nächsten Morgen wieder auslaufen Richtung Panama-Kanal bzw. Antwerpen und Rotterdam. Ein gewaltiger Hubstapler platzierte die Fahrzeuge parallel zum Schiff. Den Transfer in den Frachtraum erledigte eine schiffseigene Kran/Hebe-vorrichtung und die Verlademannschaft musste mit Holzbrettern die Fahrzeuge gegenseitig



druckt. Die Schützenpanzer wurden auf Tiefladern nach Oakland überführt und die Verladung auf auf Pier 6, ein Pier speziell für den Umschlag militärischer Güter, geplant. Die Frachtschiffe verkehren nach einem genauen Zeitplan, sodass der Verlad unbedingt in dem vorgegebenen Zeitfenster erfolgen muss. In der zweiten Tageshälfte legte der Frachter der Reederei Hoegh an und sollte am nächsten Morgen wieder auslaufen Richtung Panama-Kanal bzw. Antwerpen und Rotterdam. Ein gewaltiger Hubstapler platzierte die Fahrzeuge parallel zum Schiff. Den Transfer in den Frachtraum erledigte eine schiffseigene Kran/Hebe-vorrichtung und die Verlademannschaft musste mit Holzbrettern die Fahrzeuge gegenseitig vor Schäden schützen und dafür sorgen, dass die Fracht bei Sturm und hohem Wellengang gut gesichert war. Im Laufe der Nacht wurde es eiskalt, Regen setzte ein und die Verladeaktion drohte sich zu verzögern. Der Vorarbeiter liess mich wissen, seine Leute seien nicht mehr bereit, bei diesen widrigen Verhältnissen zu arbeiten und machten auch Sicherheitsbedenken geltend. Einige zusätzliche Dollarnoten (steuerfrei) entschärften die Situation und der Frachter konnte planmässig seine Fahrt fortsetzen.

- Hanspeter Moor (Text und Bild)

Unser neuer Verantwortlicher für den Ferienpass, *Urs Hunziker*, konnte mit seinem Team, *Dieter Langhans*, *Hanni Langhans*, *Sepp Künzle*, *Walter Kobelt*, *Peter Moser*, *Franz Schuler*, *Irene Roth*, *Bruno Hilpert*, *Ernst Wiesendanger* und *Walter Kern*,



Urs Hunziker begrüsst die 1. Gruppe

am Morgen 20 und am Nachmittag 19 Schüler der 4. – 6. Klasse zur Veranstaltung begrüßen. Begleitet waren sie von *Anja Messmer*, *Roland Müller*, *Christa Pschebezin* und *Barbara de Vries* als Begleitpersonen.

Die Einteilung erfolgte in jeweils 2 Gruppen. Jede Gruppe absolvierte den Posten „Telefon, Funk und Beobachten“, den Rundgang durch die Ausstellungen „farbenfroh, Mobilmachung und Artillerie“ und die Besichtigung der „Motorfahrzeuge und Panzer“ in der Stahlgiesserei. Der Anlass wurde durch eine Pause mit bei der Hitze willkommenen Getränken und das übliche Mittagessen mit Bratwurst etc. unter der Regie von *Hanni* und *Dieter Langhans* und *Sepp Künzle* als Grillmeister unterbrochen.

Telefon, Funk und Beobachten

Zur Eröffnung wurde mit einem selbstgebastelten Heimtelefon, bestehend aus 2 Yoghourt-Bechern und einer Schnur eifrig gegesprochen. Im nächsten Schritt wurde unter der Leitung von *Walter Kobelt* eifrig an den Armeetelefonen

gekurbelt in der Hoffnung, die andere Person im Unterstand höre das Läuten und melde sich. Der Höhepunkt ist natürlich immer das Funken mit den SE-125. Auch das Morsen und die Chiffrierung, erklärt von *Peter Moser*, fand die Aufmerksamkeit der Schüler.

Ausstellungen

Ernst Wiesendanger und *Walter Kern* erläuterten die Szenen und Objekte der einzelnen Ausstellungen. Sie wurden zwar mit Interesse besucht, jedoch war aber nicht der gleiche Enthusiasmus festzustellen wie bei den Funkübungen oder wie beim Besuch der Fahrzeuge und natürlich bei der Panzerfahrt. Allerdings gab es auch in den Ausstellungen etliche Kinder, die interessiert Fragen stellten oder „nachhakten“ wenn ihnen etwas nicht klar war.

Motorfahrzeuge und Panzer

Die Schüler wurden von *Bruno Hilpert* mit dem Pinzgauer 6x6 zur Stahlgiesserei und zurück pilotiert. *Franz Schuler* hatte viel Aufmerksamkeit mit seinem grossen Wissen über die Motorfahrzeuge und Geschütze. Die Führerkabinen der grossen Lastwagen duften bestiegen werden. Vielleicht waren auch zukünftige Armee-Motorfahrer dabei! Höhepunkt wie immer waren die von *Irene Roth* demonstrierten Panzer, die sogar innen inspiziert werden durften. Den Schlusspunkt bildete die kurze Fahrt im Schützenpanzer auf dem Areal der Stahlgiesserei.

Nach einem Dank an die Helfer entliess *Urs Hunziker* die Kinderschar nach Hause oder in die Badeanstalt.

- *Alfred Roost* (Text und Bilder)

Bildergalerie



Walter und Peter erklären die Uebermittlung



Stärkung in der Pause



In der Artillerie-Ausstellung



Franz macht den Weg frei für künftige Motorfahrer



Bruno hat die Schüler im "Pinz" verladen und startet



Irene hilft beim Besteigen des Panzers

Vorschau Arbeitstag in der Stahlgießerei vom Samstag, 25. August 2018

Vorbereiten der Motorfahrzeuge für den Korso zu «Hallaugia»

Am Samstag, 1. September 2018 werden wir mit rund 45 Motorfahrzeugen und einer grossen Zahl von Geschützen in einem Korso von Schaffhausen nach Hallau fahren, wo wir unsere Fahrzeuge an der Hallaugia in einer Ausstellung zeigen und anschliessend in einer kommentierten Vorbeifahrt präsentieren werden (siehe Vorschau auf den 7. Museumstag).

Unsere Fahrzeugflotte ist zwar in einem sehr guten Zustand, doch ist es wichtig, dass alle Fahrzeuge und



Statt der Puppe muss ein Motorfahrer ran!

Geschütze, welche für die Fahrt nach Hallau und zurück geeignet sind, auch tatsächlich am Korso teilnehmen können. Die Fahrzeuge müssen regelmässig gefahren werden, dürfen aber selbstverständlich nur in einem einwandfreien Zustand auf öffentlichen Strassen fahren. Im Dienstagsclub und bei zusätzlichen Einsätzen unter der Leitung von Ernst Gründler und Franz Schuler sind die meisten Fahrzeuge bereits kontrolliert

worden und in fahrtüchtigem Zustand. Die Halle, die uns in der Stahlgießerei zur Verfügung steht, ist für die Ausstellung unserer Radfahrzeuge und Panzer ideal. Doch macht uns der Staub von der Grossbaustelle immer wieder sehr zu



Der Ursprung des Staubes

schaffen und führt dazu, dass wir die Fahrzeuge regelmässig gründlich reinigen müssen.

Der Arbeitstag in der Stahlgießerei vom 25. August 2018, der um 08:30 Uhr beginnt (Kader um 08:00) und voraussichtlich bis um die Mittagszeit dauert, dient dazu, die Unterhaltsarbeiten abzuschliessen und alle Fahrzeuge gründlich zu reinigen. Das ist primär die Aufgabe jener Motorfahrer, welche die Fahrzeuge am 1. September fahren. Zur Unterstützung dieser Motorfahrer-Crew sind wir aber auf zusätzliche Helfer angewiesen. Jürg Krebsler wird die Umfrage für die Teilnahme am Arbeitstag rechtzeitig durchführen.

- *Martin Huber*
- *Bilder: Alfred Roost*

Vorschau 7. Museumstag vom Samstag, 1. September 2018

Teilnahme am Herbstanlass «Hallaugia» in Hallau

Die Herbstsonntage im Klettgau haben eine lange Tradition. Das Museum im Zeughaus wurde eingeladen, mit den historischen Motorfahrzeugen in Hallau an der Hallaugia teilzunehmen. Für das Museum ist das eine ausgezeichnete Chance, unsere Fahrzeuge einem grossen Publikum zu präsentieren. Gleichzeitig gibt uns der Korso von Schaffhausen nach Hallau und zurück eine gute Möglichkeit, die für den Strassenverkehr zugelassenen Fahrzeuge über eine längere Strecke zu fahren, was für historische Motorfahrzeuge, die sonst wenig gefahren werden, besonders wichtig ist.

Die Motorfahrer besammeln sich um 09:30 Uhr in der Stahlgiesserei bzw. im Zeughaus, um die Fahrzeuge für die Fahrt bereit zu stellen. **Der Korso beginnt um 10:15 Uhr im Mühlental und führt über die Breite nach Neunkirch und von dort nach Hallau**, wo die historischen Fahr-

zeuge in einer eigentlichen **Ausstellung an der Bahnhofstrasse** präsentiert werden.

Am Nachmittag um 15 Uhr werden alle 45 Fahrzeuge (inkl. Artillerietraktor von 1932) bei einer kommentierten Durchfahrt durch die «Festmeile» präsentiert.

Der Rückfahrts-Korso beginnt um 16 Uhr über die gleiche Strecke wie bei der Hinfahrt und endet im Mühlental bzw. im Zeughausareal.

Auch wenn die Vorbereitung und Durchführung eines solchen Anlasses für unser Museum mit einem grossen Arbeits- und Finanzaufwand verbunden ist, lohnt sich der Aufwand: Das Museum im Zeughaus hat eine einzigartige Sammlung von historischen Motorfahrzeugen, welche in Fahrt die Zuschauer am Strassenrand regelmässig begeistert und gleichzeitig auch dazu beiträgt, das Museum im Zeughaus in der Region Schaffhausen noch bekannter zu machen.

- Martin Huber

HALLAU

ALTES HANDWERK UND REGIONMARKT



- Landwirtschaftliche und handwerkliche Produkte von Hallauer Produzenten und regionalen Ausstellern
- Landfrauen: Schaubacken von «Tubakrollen»
- Altes Handwerk präsentiert sich in der Genussmeile
- Das Ortsmuseum bei der Dorfkirche und das Kutschenmuseum im Dorf sind am Sa und So geöffnet, Schauglasbläseerei Mondglas ist in Betrieb



MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG

Samstag, 1. September
Platzkonzerte am Fronhof:
- Zollmusik, Dörflinger, Ortmarmusik
- St. Gallen und Line-Dance-Demo

PROGRAMM HALLAU



FREITAG (AB 18 UHR)

- 18 Uhr: Start zum Hallaugia mit Festbeizen
- Unterhaltung am Fronhof (ab 20 Uhr)
- DorfRock (ab 20 Uhr)
- Fischerstube (ab 20.30 Uhr)

SAMSTAG (AB 11 UHR)

- Genussmeile mit Degustationen, open end
- Altes Handwerk und Regio Markt (11-18 Uhr, auch am So)
- Kindertrasse (auch am So)
- Wettbewerb Jugendschwingen
- Zeughaus-Museum: Oldtimer-Ausstellung, Korso durch Dorf (ab 15 Uhr)
- Dekorierter Brunnen (auch am So)
- Fasnennen (ab 17 Uhr)
- DorfRock
- Plaza-Dance-Night (ab 22 Uhr)



SONNTAG (AB 8.30 UHR)

- Büurezmorge (8.30 bis 10.30 Uhr, Fronhof)
- Festgottesdienst (10.15 Uhr, Fronhof)
- Genussmeile mit Degustationen (11-18 Uhr)

«Einwintern»,
Sonderausstellung
«Landesstreik 1918»

Mittlerweile ist ja das Museum im Zeughaus fast das ganze Jahr über geöffnet, also winterfest. Wobei im Winter vor allem unsere Besucherinnen und Besucher winterfest, das heisst



entsprechend angezogen sein müssen, denn unsere Ausstellungsräume sind in der kalten Jahreszeit nicht geheizt – und trotzdem sehenswert.

So wird denn nicht das Museum eingewintert, sondern die Fahrzeuge werden für die kältere Jahreszeit fit gemacht. Sonst aber sind **an diesem Museumstag – hoffentlich bei wunderschönem Herbstwetter – alle Ausstellungen und die Museumsbeiz von 10 bis 16 geöffnet.**

Besonders empfehlenswert ist die aktuelle **Sonderausstellung «Landesstreik 1918»**, eine sehr attraktive Ausstellung, die nur bis im nächsten Frühjahr zu sehen ist. Die Ausstellung zeigt die Ursachen, den Verlauf und die Auswirkungen des Landesstreiks in der Schweiz und in Schaffhausen aus den damaligen Ereignissen und Verhältnissen heraus, neutral und ohne zu werten. Die prekäre Situation des Landes während des Ersten Weltkriegs



kommt zur anschaulichen Darstellung, wie auch die Gräben, die durch das Land gingen.

- Martin Huber